



Presseerklärung

München, 13. April 2010

Sudetendeutsche weisen Kritik an Seehofer zurück

München. Der Sprecher, also oberste politische Repräsentant, der Sudetendeutschen Volksgruppe, der Europaabgeordnete Bernd Posselt, hat die Kritik der bayerischen SPD an Ministerpräsident Seehofer zurückgewiesen, die bemängelte, daß dieser nicht schon vor den tschechischen Wahlen Ende Mai nach Prag reise. In der Tschechischen Republik sei derzeit eine Beamten-Regierung ohne echte politische Kompetenzen am Ruder und die Parteien befänden sich teils im heftigen Wahlkampf und teils in einem Zerfallsprozeß. In einer solchen Lage die heiklen tschechisch-bayerischen und tschechisch-sudetendeutschen Fragen in Prag zu diskutieren, wäre, so Posselt, politisch fruchtlos „und vielleicht sogar ein kontraproduktives Spiel mit dem Feuer“. Deshalb habe Seehofer in engster Abstimmung mit den Sudetendeutschen entschieden, erst in der zweiten Jahreshälfte in die Tschechische Republik zu fahren, „wenn dort die politische Landschaft übersichtlich ist und sich in der Sache etwas erreichen läßt“. Der bayerische Ministerpräsident als Schirmherr der Sudetendeutschen, also des Vierten Bayerischen Stammes, werde „den historisch wichtigen Besuch“ gemeinsam mit der Führungsspitze der Sudetendeutschen Volksgruppe vorbereiten und durchführen

Vielen Dank im Voraus für die redaktionelle Verwertung.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegard Schuster
Pressesprecherin

www.sudetendeutscher-tag.de